

Mehr Schutz mit Schildern, Informationen und Respekt für die Bumannsburg



Rundgang mit Beschilderung samt historischen Informationen über die spannende Vergangenheit der Bumannsburg – umgesetzt von Politik, Verwaltung und Museum.

Hatte sie vielleicht schon einen römischen Vorläufer? Tummelten sich hier womöglich die Sachsen? Was spielte sich in ottonischer Zeit ab? Um die Bumannsburg in Rünthe ranken sich noch unzählige Fragen. Sicher ist jedoch: Die Wallburgenanlage ist ein seltenes, weil im Boden noch besonders gut erhaltenes Exemplar seiner Art, birgt wichtige der wenigen mittelalterlichen Spuren der Stadt in sich – und sie ist bedroht. Nicht nur von Fahrradreifen. Deshalb sollen Schilder jetzt für mehr Sensibilität und vor allem für Informationen sorgen – im 30. Jahr als eingetragenes Bodendenkmal.



Gäste aus der
mittelalterlichen
Vergangenheit gab es auch –
inklusive originalgetreuer
Gewandung.

Zuletzt hatte die großflächige Anlage aus dem 8./9. Jh. mit Vorburg und ca. 5 ha großer Hauptburg vor allem als Mountainbikestrecke traurige Berühmtheit erlangt. Die Junge Union entdeckte: Online wurde dafür geworben, auf den Wällen zerstörerische Fahrkünste auszutesten. Die Reifen ruinieren zusätzlich, woran bereits das Verschwinden der Lippealtarme, die Trockenheit und Stürme seit geraumer Zeit heftig nagen. „In den nächsten vielleicht 30 Jahren wird das Holz in den Wallanlagen womöglich vergangen sein, dann sind wichtige Zeugnisse verschwunden“, weiß Museumsleiter Mark Schrader. Deshalb gab es von der Politik auch breite Zustimmung für den Antrag der CDU, das Denkmal besser zu schützen und für bessere Aufklärung zu sorgen.



Wer die Reste der Bumannsburg erkennen will, der muss genau hinsehen. Die neuen Schilder helfen dabei.

Ein Konzept für einen Rundgang samt Beschilderung wurde erstellt. Der Museumsförderverein unterstützte das Vorhaben. „Das Problem des Bodendenkmals ist: Es ist wenig von ihm zu sehen, auch wenn in der Fläche noch beeindruckend viel erhalten ist. Wir wollen mit den Schildern darauf aufmerksam machen, dass hier viel darüber zu erfahren ist, wie die Menschen hier früher gelebt haben – und dass solche Orte Respekt verdienen“, so Dr. Jens Herold. Wer allerdings hier tiefer als 30 cm in den Boden eindringt, muss eine archäologische Grabung beantragen. Deshalb mussten die sechs bereits vorhandenen Pforten eines Naturlehrpfades ausreichen, um die Schilder aufzustellen. Ein umfassendes Schutzkonzept braucht derweil noch mehr Zeit und ist aktuell in Bearbeitung. Dafür braucht es die Beteiligung vieler Ämter und auch die Berücksichtigung des geltenden Waldrechts.



Museumsleiter Mark Schrader erläutert leidenschaftlich, welche Erkenntnisse die Wissenschaft bisher geliefert hat – und welche Geheimnisse der Boden auf dem Gelände noch verbirgt.

Eigentlich sollte ein zünftiges Burgfest die mittelalterliche Burg zusätzlich ins rechte Licht rücken. Corona machte hier einen Strich durch die Rechnung. Zur offiziellen Einweihung gab es am Sonntag aber dennoch einen Eindruck von dem, was sich hier im Mittelalter abgespielt haben mag. Historische Statisten begleiteten als Vertreter des niederen Adels des 12. Jh. mit Schwert und Spore sowie als Fußsoldaten mit Hellebarde den Rundgang. Im Museum ist die Epoche ebenfalls mit blauer Leitfarbe und Funden vertreten. Bürgermeister Roland Schäfer hofft, dass demnächst auch die Funde aus einem großen Merowingergrab das Museum zusätzlich bereichern werden. Hier wird schon jetzt die Bergkamener Stadtgeschichte von der Steinzeit über die Römer samt größtem Lager nördlich der Alpen bis hin zur Vergangenheit als einstmals größte Steinkohlenbergbaustadt lebendig.



6 Schilder klären jetzt detailliert auf – auch ohne Begleitung aus längst vergangenen Zeiten.

Wer hier jetzt unter den Bäumen flaniert, kann einiges entdecken. Hinweise auf Wirtschaftsgebäude, Mühlen und Brunnen. Römische Funde gab es ebenfalls. Sogar Urnen aus der Eisenzeit stammen aus der Region. Aus der Luft und im Boden lassen sich noch die Altarme der Lippe nachspüren. Verkehrsknotenpunkte mit naher Furt und befestigter Landzunge, Zerstörungsphasen, Pflanzenreste: Der Boden hat einige Geheimnisse preisgegeben, lässt aber noch viele Fragen offen.

„Die kann man in Zukunft durch moderne wissenschaftliche Methoden wie Bodenradar vielleicht klären“, hofft Mark Schrader. Zuletzt wurde hier 1978 ausgegraben. Bekannt ist die Burg bereits seit mehr als 100 Jahren, erste Forschungen fanden zwischen 1890 und 1905 statt.

Nachträgliche Ehrungen und Ernennungen bei der Bergkamener Feuerwehr



Gruppenbild im FReien nach der kleinen Feierstunde im Ratssaal.

Der Lockdown im März hatte zur Absage des großen Kameradschaftsabend der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergkamen geführt. Am Freitagabend wurden wenigstens die anstehenden Ehrungen und Ernennungen im wesentlich kleineren

Rahmen im Ratssaal nachgeholt.

Bürgermeister Roland Schäfer zeichnete wegen seiner inzwischen 25-jährigen Tätigkeit Unterbrandmeister Sebastian Hupe aus der Einheit Overberge mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Silber aus. Das Feuerwehrehrenzeichen in Gold erhielt wegen ihrer inzwischen 35-jährigen Tätigkeit Hauptbrandmeister Rainer Bloemberg aus Heil und Unterbrandmeister Jörg Buhrau aus Overberge.

Stadtbrandmeister Dirk Kemke ernannte anschließend:

Brandmeister Sebastian Hupe zum stellv. Einheitsführer der Einheit Overberge

Brandoberinspektor Axel Kallenbach zum Einheitsführer der Einheit Hei

Brandoberinspektor Klaus Kuhlmann zum kommissarischen Einheitsführer der Einheit Rünthe

Brandoberinspektor Jens Markert zum kommissarisch stellv. Einheitsführer der Einheit Rünthe

Und Brandmeister Patrick Gundlach zum Pressesprecher der Feuerwehr Bergkamen

Heiraten in idyllisch-ländlicher Umgebung auf dem Hof Middendorf in Overberge



Gruppenbild auf dem Rondell (v. l.): Christine Busch, Christopher Middendorf mit Sohn Henri, Sonja Middendorf mit Sohn Florin, Benedict Middendorf, Elke Middendorf, Reinhard Middendorf, D. Hans-Joachim Peters und Bastian Geise.

Neben dem Rathaus und der Marina Rünthe sind jetzt standesamtliche Trauungen in ländlich idyllischer Umgebung auch auf dem Hof Middendorf möglich. Ein paar hat sich dort bereits im Mai das Ja-Wort gegeben. Wiederholungen blieben allerdings bisher dank der Pandemie aus.

Aufgeschoben ist allerdings nicht aufgehoben. „Die meisten wollen jetzt erst im kommenden Jahr heiraten“, berichtet Christopher Middendorf, der mit seinem Bruder Benedict die Vermietung der Räume betreibt.



Die modernisierte Deelee des

Haupthauses.

Genauer gesagt gibt es auf dem Hof Middendorf zwei besondere Örtlichkeiten für Trauungen: unter freiem Himmel auf einem Rondell im Außenbereich und die umgebaute und modernisierten Deele im 1860 errichteten Haupthaus des Hofes. Mit Tischen und Stühlen können in der Deele etwa 50 Personen feiern und mit Stehtischen bis zu 100. Das müssen nicht nur Hochzeiten sein. Gefeiert werden kann auf dem Hof Middendorf alle möglichen festlichen Anlässe.

Bewusst haben die Middendorfs darauf verzichtet, zu ihren Räumen auch Essen und Trinken anzubieten. Für das Catering sorgen die Gäste selbst. Wie sie wissen, ist diese Regelung eine Wohltat für das Hochzeitsbudget, bei den sonst auch Beträge im unteren fünfstelligen Bereich zusammenkommen können.



Christine Busch nimmt probeweise Platz hinter dem Tisch der Standesbeamtin.

Die erste Freilufthochzeit auf dem Hof Middendorf gab es bereits 2014, als sich Sonja und Christopher Middendorf trauten. Solche Eheschließungen müssen seit 2013 nicht unbedingt in amtlichen Räumen, in Bergkamen sind es die Trauzimmer im Rathaus und in der Marina Rünthe, vollzogen werden, erklärt Beigeordnete Christine Busch. Die Orte müssen nur würdevoll sein. „Trauungen unter Wasser oder in einer Sauna sind in Deutschland unmöglich“, betont sie.

In der Stadtverwaltung verantwortet sie so unterschiedliche Bereiche wie die öffentliche Ordnung, das Schul- und Kindergartenwesen und anderes mehr. Trotzdem lässt die „gelernte“ Standesbeamtin es sich nicht nehmen, zwischen 20 bis 40 Ehen pro Jahr persönlich zu schließen. „Es ist einfach schön“, sagt sie und nahm in der Deelee probenhalber Platz hinter dem weißen Tisch, vor dem demnächst die Brautpaare sitzen werden.

Begleitet wird Christine Busch vom 1. Beigeordneten der Stadt Bergkamen Dr. Hans-Joachim Peters. Sein Verantwortungsbereich im Rathaus kümmert sich um alles, was irgendwie mit Bauen zu tun hat. Dazu gehört auch der Umbau der Deelee. Peters wies darauf hin, dass bei der Umsetzung der Pläne von Architekt Bastian Geise auch der Kreis Unna ein Wortmitzureden hatte. Der 1. Beigeordnete lobte ausdrücklich die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Die aktuellen Corona-Verordnungen lassen zurzeit standesamtliche Trauungen mit bis zu 19 Personen und Feiern bis zu 50 Personen auf dem Hof Middendorf zu. Nähere Informationen und Kontaktdaten gibt es auf der Internetseite <https://hofmiddendorf.de/>.



Das 1860 gebaute Haupthaus des Hofes Middendorf in Overberge.

**Arbeitsagentur und Jobcenter:
Ausbildung – jetzt erst
recht!**



Martin Wiggermann (l.) und
Uwe Ringelsiep.

Die Anzahl gemeldeter Ausbildungsplätze ist im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken*. Ebenfalls gesunken ist die Anzahl an Bewerberinnen und Bewerbern. Die anhaltende Corona-Pandemie verursacht Zurückhaltung sowohl auf Seiten der Arbeitgeber als auch auf Seiten der Ausbildungsstellensuchenden. Warum es gerade jetzt so wichtig ist, junge Menschen in eine Berufsausbildung zu bringen, erklären Verantwortliche der Agentur für Arbeit Hamm und des Jobcenters Kreis Unna.



Thomas Helm

„Viele Entscheidungen zur Besetzung der Ausbildungsstellen

verzögern sich in diesem Jahr stark“, bewertet Thomas Helm, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hamm, die bisherige Resonanz aus der Wirtschaft. „Die Verantwortlichen in den Betrieben sind aufgrund der aktuellen Lage zurückhaltend, wenn es um Neueinstellungen geht. Das betrifft leider auch die angehenden Auszubildenden.“ Arbeitsagentur-Chef Helm weiß aber auch, wie wichtig es ist, gerade jetzt über Ausbildung nachzudenken: „Fachkräfte, die wir jetzt nicht ausbilden, fehlen uns sehr bald in den Betrieben.“

Martin Wiggermann, Vorsitzender der Trägerversammlung des Jobcenters Kreis Unna, sieht die intensive Beratung für angehende Auszubildende als eine wichtige Weiche für die berufliche Zukunft: „Jugendliche werden bei ihrem Übergang von der Schule in den Beruf seitens der Schulen, Berufsinformationszentren und Jobcenter sehr engmaschig begleitet. Die Corona-Pandemie stellt uns jedoch vor neue Herausforderungen hinsichtlich der Beratungsmöglichkeiten.“ Jobcenter-Geschäftsführer Uwe Ringelsiep fügt hinzu: „Viele Angebote für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich derzeit in der Phase der Berufsorientierung befinden, konnten seitens der Bildungseinrichtungen und Behörden nur eingeschränkt unterbreitet werden.“ Wiggermann und Ringelsiep betonen: „Die Unterstützung von Jugendlichen hat oberste Priorität. Wir wollen auch im Corona-Jahr jeder Bewerberin und jedem Bewerber eine berufliche Perspektive ermöglichen.“

Was Bewerber wissen sollten

Ausbildungsstellen in der Region findest du z.B. unter:
www.jobboerse.arbeitsagentur.de

www.ihk-lehrstellenboerse.de

www.hwk-do.de

www.handfest-online.de

Nutze die Tipps und Tricks für deine Bewerbung und absolviere ein Online-Bewerbungstraining:
www.planet-beruf.de

Finde heraus, welcher Beruf oder welches Studium zu dir passt:
www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt

Die Agentur für Arbeit sowie das Jobcenter Kreis Unna bietet Jugendlichen außerdem eine individuelle Beratung an. Interessierte können sich an folgende Ansprechpartner wenden:

Agentur für Arbeit Hamm

Berufsberatung Hamm und Kreis Unna

02303 2807 111

Jobcenter Kreis Unna

BERGKAMEN:

Herr Voegele

Frau Hering

02303 2538-2514

02303 2538-2511

Hintergrund

* Im Vergleich zum Vorjahr waren im Juni 112 Lehrstellen im Kreis Unna weniger gemeldet. Dem gegenüber stehen 1.182 Bewerberinnen und Bewerber, die noch keine Ausbildungsstelle haben. Im vergangenen Jahr kamen 1.158 Bewerberinnen und Bewerber auf 842 gemeldete Ausbildungsstellen.

Hintergrund

* Im Vergleich zum Vorjahr waren im Juni 112 Lehrstellen im Kreis Unna weniger gemeldet. Dem gegenüber stehen 1.182 Bewerberinnen und Bewerber, die noch keine Ausbildungsstelle haben. Im vergangenen Jahr kamen 1.158 Bewerberinnen und

Bewerber auf 842 gemeldete Ausbildungsstellen.

	Juni 2020	Juni 2019
Gemeldete Ausbildungsstellen	730	842
Gemeldete Bewerber*innen	1.182	1.158

CDU-Politiker fordern Ferienangebote für Schüler mit Behinderungen im Kreis Unna



Hubert Hüppe. Foto: Stella von Saldern

Die umgehende Einführung der Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf während der Sommerferien fordert der ehemalige CDU-Bundestagsabgeordnete Hubert Hüppe. Bereits vor den Ferien hatte der Politiker eine Anfrage an den Schuldezernenten

Torsten Göpfert gestellt, inwieweit eine Unterstützung durch den Kreis Unna für die betroffenen Kinder und Jugendlichen während der Ferien erfolgt.

In der jetzt vorliegenden Antwort werde erklärt, dass den Eltern kein Angebot unterbreitet worden sei. Dies ist für Hüppe angesichts der Tatsache, dass das Bildungsministerium NRW 75 Millionen Euro für diese Zwecke zur Verfügung gestellt hat, völlig unverständlich. Auch der CDU-Kreisvorsitzende Marco Morten Pufke sieht die Not vieler Familien: „Die betroffenen Familien wurden in den letzten Monaten enorm belastet. Gerade die Schüler von Förderschulen, die am längsten wegen des Corona-Virus geschlossen waren, sind in einer schwierigen Situation.“



Marco Morten Pufke. Foto:
Mira Hampel

Dabei wendet sich das Programm nicht nur an Sonderschüler, sondern auch Kinder mit Förderbedarf im inklusiven Unterricht. Hubert Hüppe liegen vor allem die durch das Landesprogramm geförderten gruppenspezifischen Maßnahmen am Herzen. Diese Programme können bis zu drei Wochen durch das Land gefördert werden. Hüppe verspricht sich neben der Entlastung der Eltern auch das Aufholen von coronabedingten Benachteiligungen. Nach seinen Informationen seien noch genügend Mittel vorhanden und die Bearbeitungszeit der Anträge sei außergewöhnlich kurz.

„Ich hoffe, dass sich auch engagierte Sonderpädagogen für einen Unterricht während der Ferien zur Verfügung stellen, damit nicht nur reine Betreuung stattfindet“, so Hüppe.

Wenn jetzt noch den Eltern ein kreisweites Angebot gemacht würde, könnten für die letzten drei Ferienwochen die Maßnahmen durchgeführt werden. „Es wäre äußerst bedauerlich, wenn der Kreis Unna diese Chance nicht wahrnehmen würde“, so Pufke.

Beide Politiker weisen außerdem darauf hin, dass für Kinder mit sog. „intensivpädagogischem Unterstützungsbedarf gemäß § 15 A0-SF“ (das betrifft besonders schwer behinderte Schülerinnen und Schüler) zusätzlich eine Finanzierung für eine individuelle Betreuung durch eine Person bis zu drei Wochen möglich ist. Diese Person kann auch der schon vorhandene Schulbegleiter sein. Hier sind ebenfalls bis zu drei Wochen mit 2.012 EUR förderungsfähig. Anträge können in diesen Fällen die Träger von Schulbegleitungsmaßnahmen stellen.

Deswegen sollten sich die betroffenen Eltern, die an dieser Einzelbetreuung interessiert sind, bei diesen Trägern melden. Ebenfalls sollten die Träger im Kreis Unna das Angebot an die Eltern machen, da längst nicht alle über die Möglichkeiten informiert sind.

Weitere Infos gibt es direkt bei Hubert Hüppe unter 0170-9263433.

**Kunstwerkstatt trotz Corona:
Eröffnung der
Jahresausstellung „Spuren“ am**

12. Juli in der sohle 1

JAHRESAUSSTELLUNG DER KÜNSTLERGRUPPE

WEGMARKE SPUREN
12. JULI - 23. AUGUST 2020



Städtische Galerie „sohle 1“
69192 Bergkamen-Oberaden
Jahnstraße 31 / Museumsplatz
Galerieleitung: Simone Schmidt-Apel
Tel.: 02307 966 253
E-Mail: s.schmidt-ape1@bergkamen.de
Internet: www.bergkamen.de

Öffnungszeiten:
Di - Fr: 11 - 13 und 14 - 17 Uhr
Sa: 14 - 17 Uhr
So: 11 - 17 Uhr

**BEHRENS, HEIKE
DELKUS, HORST
DELKUS, KARIN
DICKHUT, MARTINA
ERDMANN, THEA
FELDHAUS, JEANNE
FERNANDEZ-BELMO
HOLZER, THEA
KERAK, WOLFGANG
KIESLICH, SILKE
KNAPPMANN, MARC
LADECK, HELMUT
LUTHER, GUDRUN
NEUMANN, MARIJ
NOTHNAGEL, GITTA
PIEPENBRINK, ERWI
PIKULIK, WOLFGANG
RABMANN, MATTHI
SADRA, BERND
SCHOLZ, KLAUS
SCHÜRMANN, JUTTA
STROBEL, BARBARA
TREECK, DIETER
WIESEMANN, PETER
WLEKLIK, KLAUS
WORBS, DIETRICH**

UM BESUCHER|INNEN ZU SCHÜTZEN UND GLEICHZEITIG EINE AUSEINANDERSETZUNG UND DEN GENUSS KÜNSTLERISCHER POSITIONEN ZU ERMÖGLICHEN, HABEN WIR DEN MODUS DER AUSSTELLUNG DER BESTEHENDEN SITUATION ANPASST. AUF EINE ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG MIT PROGRAMM WIRD VERZICHTET.

BEGRÜßUNG UND EINFÜHRENDE WÖRTE SIND FÜR DIE DAUER DER AUSSTELLUNG AUF EINEM MONITOR VERFÜGBAR. SOMIT IST JEDER ÖFFNUNGSTAG EINE ERÖFFNUNG. DIE MAXIMALE UND GLEICHZEITIGE BESUCHER|INNENZAHL BETRÄGT 10 PERSONEN. ES GILT MUND-NASEN-SCHUTZPFLICHT UND EIN MINDESTABSTAND VON 1,50 METERN. FÜHRUNGEN SIND NACH TERMINABSPRACHE MÖGLICH.

Spuren – so lautet der Titel der diesjährigen Jahresausstellung der kunstwerkstatt sohle 1 in der Galerie Sohle 1. Der Besucher darf gespannt sein, welche Spuren die Künstler verfolgt haben, welche sie gelegt haben oder welche sie den Betrachter suchen lassen. Wieder gibt es auf zwei Etagen eine bunte Vielfalt zu sehen, von der Malerei über die Zeichnung, Fotografie, den Druck oder Skulpturen aus Holz, Keramik oder Stein, die sich alle mit dem gewählten Thema befassen. Beginnen wird die Ausstellung am Sonntag, 12. Juli, um 11 Uhr und wird zu sehen sein bis zum 23. August zu den üblichen Öffnungszeiten

Di. – Fr.: 11:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr

Sa. 14:00 – 17:00 Uhr und So. 11:00 – 17:00 Uhr.

Anders als in den Jahren zuvor wird allerdings – der Pandemie geschuldet – nicht der Bürgermeister die Ausstellung eröffnen, auch können die Mitglieder der Kunstwerkstatt die Gäste nicht bewirten, aber ersatzweise kann sich jeder Besucher ein Video

mit der Begrüßung anschauen, sowie ein paar launige Gedanken zum Thema „Spuren“ von Dieter Treeck – und das an jedem Tag, so dass jeder Besucher stets seine eigene Eröffnung hat. Ein paar erläuternde Worte zu einer Vielzahl der Exponate findet man zudem auf laminierten Tafeln, die ausgeliehen werden können und natürlich nach jedem Gebrauch desinfiziert werden.

Da nur eine bestimmte Anzahl an Besuchern gleichzeitig sich in den Ausstellungsräumen aufhalten darf, ist für angenehme und wetterunabhängige Wartebereiche gesorgt, in denen man sich – natürlich auf Abstand – auch unterhalten kann. Ebenso Führungen durch Mitglieder der Kunstwerkstatt können auf Anfrage (im Kulturreferat) angeboten/ durchgeführt werden.

So ganz vollständig allerdings lassen sich die Künstler, wenn es um eine Ausstellungsöffnung geht, denn doch auch von „Corona“ nicht ausbremsen. Eine kleine und vorschriftsgerechte Performance ist vorbereitet, doch wer es genauer wissen möchte, muss um 11:00 Uhr am Museumsplatz sein.

Coronavirus: Ein neuer Fall im Kreis Unna

Heute ist ein neuer Fall in Kamen gemeldet worden. Die Zahl der Personen, die eine Infektion mit dem Coronavirus überstanden haben, steigt um acht auf 686. Damit sind aktuell 45 Menschen im Kreis Unna infiziert.

Max Rolke / Kreis Unna

Zu diesen 19 Infizierten kommen 132 Bergkamenerinnen und Bergkamener, die sich in Quarantäne befinden. Bürgermeister Roland Schäfer erneuerte deshalb noch einmal seinen Appell:

„Abstand halten, Alltagsmaske bei Bedarf tragen, regelmäßig Händewaschen und die Corona-Warn-App installieren!“

Aktuell Infizierte

	01.07.2020 15 Uhr	02.07.2020 15 Uhr	Differenz (+/-)
Bergkamen	19	19	+0
Bönen	2	2	+0
Fröndenberg	0	0	+0
Holzwickede	0	0	+0
Kamen	4	5	+1
Lünen	10	10	+0
Schwerte	14	7	-7
Selm	1	0	-1
Unna	2	2	+0
Werne	0	0	+0
Gesamt	52	45	-7

Übersicht Gesundete

	01.07.2020 15 Uhr	02.07.2020 15 Uhr	Differenz (+/-)
Bergkamen	31	31	+0
Bönen	22	22	+0
Fröndenberg	135	135	+0
Holzwickede	29	29	+0
Kamen	21	21	+0
Lünen	149	149	+0
Schwerte	98	105	+7
Selm	55	56	+1
Unna	62	62	+0
Werne	76	76	+0

Gesamt	678	686	+8
---------------	-----	-----	----

Zahl der Fälle (aufsummiert)

	01.07.2020 15 Uhr	02.07.2020 15 Uhr	Differenz (+/-)
Bergkamen	51	51	+0
Bönen	24	24	+0
Fröndenberg	157	157	+0
Holzwickede	31	31	+0
Kamen	25	26	+1
Lünen	164	164	+0
Schwerte	117	117	+0
Selm	58	58	+0
Unna	64	64	+0
Werne	78	78	+0
Gesamt	769	770	+1

Coronaverordnungen des Landes NRW bis zum 15. Juli mit einigen Änderungen verlängert

Die Coronaverordnungen, bestehend aus Coronaschutzverordnung (CoronaSchVO), Coronabetreuungsverordnung (CoronaBetrVO) und Coroneinreiseverordnung (CoronaEinrVO), wurden allesamt vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Soziales (MAGS) bis zum 15. Juli 2020 verlängert. Das teilt jetzt aktuell die Stadt Bergkamen mit.

In der Coronaschutzverordnung wurden lediglich zwei Änderungen

vorgenommen. In § 4 Abs. 2 sind die aufgeführten Maßnahmen von Selbstständigen, Betrieben und Unternehmen zum Schutz der Mitarbeitenden und Kunden entfallen. Zudem wurde in § 15 für Beherbergungsbetriebe der Absatz 1a eingefügt. Dieser besagt, dass Beherbergungsbetriebe grundsätzlich Personen aus vom MAGS festgelegten und veröffentlichten Risikogebieten nicht unterbringen dürfen. Ausgenommen hiervon sind lediglich die Personen, die über ein ärztliches Zeugnis verfügen, welches höchstens 48 Stunden vor der Anreisevorgenommen worden ist und bestätigt, dass keine Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Infektion mit dem Coronavirus vorhanden sind. Ferner sind von diesem Unterbringungsverbot noch Personen ausgenommen, die zwingend notwendig und unaufschiebbar beruflich oder medizinisch veranlasst anreisen oder die einen sonstigen triftigen Reisegrund haben (insbesondere einen Besuch eines Familienangehörigen, eines Lebenspartners oder Partners einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft, die Wahrnehmung eines Sorge- oder Umgangsrechts oder den Beistand oder die Pflege schutzbedürftiger Personen) oder für die das für den Beherbergungsbetrieb zuständige Gesundheitsamt in begründeten Einzelfällen auf Antrag eine Ausnahme zugelassen hat.

Die Regelung in § 13 Abs. 4 Coronaschutzverordnung mit dem Verbot von Großveranstaltungen gilt weiterhin nur bis zum 31.08.2020. Wann eine Anpassung an die Ergebnisse der Bund-Länder-Gespräche vom 17.06.2020 erfolgt, wonach Großveranstaltungen bis zum 31.10.2020 untersagt sind, ist noch unbekannt.

Die Hygiene- und Infektionsschutzstandards gelten weiterhin fort und es wurden Standards für vorübergehende Freizeitparks i.S.d. § 10 Abs. 2 Satz 2 Coronaschutzverordnung unter Ziff. XIII. eingefügt.

Die Aktuellen Verordnungen können als PDF von dieser Seite der Stadt Bergkamen heruntergeladen werden:
<https://www.bergkamen.de/rat-verwaltung-finanzen-stadtinfos/informationen-zum-corona-virus/staedtische-informationen-zum->

VKU: Neue Ticketangebote, Preisanpassung und Weitergabe der Mehrwertsteuer-Senkung an die Fahrgäste

Zum 1. August treten im WestfalenTarif Änderungen in Kraft. Diese verbessern den Tarif und das Nahverkehrsangebot in Westfalen-Lippe. Hierzu werden neue Tickets eingeführt und das bestehende Angebot überarbeitet. „Die Anhebung der Preise ist mit durchschnittlich 1,86 Prozent angemessen“, erklärt die VKU.

Mehrwertsteuer-Senkung wird an die Fahrgäste weitergegeben

Die Bundesregierung hat eine Senkung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes für Nahverkehrstickets von sieben auf fünf Prozent beschlossen. Sie gilt vom 01.07. bis 31.12.2020. Die Verkehrsunternehmen des WestfalenTarifs geben diese Mehrwertsteuer-Senkung an ihre Fahrgäste weiter.

Dafür muss die VKU alle Vertriebssysteme aktualisieren. Das ist ein großer Aufwand und nicht so schnell möglich. Deshalb sinken die Ticketpreise im WestfalenTarif vom 01.10. bis 31.12.2020 durchschnittlich um vier Prozent. **Die Mehrwertsteuer-Senkung gilt somit nur für einen Zeitraum von drei Monaten. Dafür erhalten die Fahrgäste aber die doppelte Ermäßigung.** Damit ist sicher, dass alle Kunden gleich viel mit der Senkung der Mehrwertsteuer sparen. Ab dem 01.01.2021 gelten dann wieder die Preise, die zum 01.08.2020 in Kraft

treten.

Zusätzlich gibt es ein Dankeschön für treue Abonnenten. Während der Sommerferien, gelten alle Abo-Tickets Samstag und Sonntag in ganz NRW. Sommerferien sind vom 27.06. bis 09.08.2020. In dieser Zeit dürfen am Wochenende je Ticket zwei Erwachsene und drei Kinder mitfahren. Das gilt auch für Abos die noch während der Ferien abgeschlossen werden. (Abohotline: **0 23 07 94 03 233**)

Weniger Preisstufen – mehr Übersicht

Ab dem 1. August wird die Anzahl der Preisstufen reduziert. Das schafft eine bessere Übersicht für die Kunden. Damit ist die höchste Preisstufe die 10W. Tickets mit dieser Preisstufe sind dann für den gesamten WestfalenTarif-Raum gültig. Die Preise für Tickets der Preisstufe 10W sind mehrheitlich stabil geblieben. „Die Fahrgäste gewinnen also doppelt“, so die VKU.

Im Raum Ruhr-Lippe freuen sich Fahrgäste, die längere Strecken fahren, über die Zusammenführung der Preisstufen. Ab jetzt gelten alle Tickets der Preisstufe 9M für das gesamte Netz Ruhr-Lippe. Eingeschlossen sind auch die Städte Dortmund und Hagen sowie Willingen (Upland). Der Raum Ruhr-Lippe ist: Kreis Unna, Hochsauerlandkreis, Kreis Soest, Märkischer Kreis und Stadt Hamm.

Preisstufe B im Kreis Unna

Im Kreis Unna entfallen die Preisstufen 2M und 3M . Alle Tickets mit dem Geltungsbereich „Netz Kreis Unna“ erhalten einheitlich die Preisstufe B. Mit der Umstellung werden viele Tickets günstiger. So kostet das 9UhrTagesTicket für 1 Person für den Kreis Unna nur noch 6,80 Euro. Das 9UhrTagesTicket für 5 Personen kostet nur noch 13,60 Euro.

Mehr Flexibilität mit dem neuen 30TageTicket

Das MonatsTicket wird vom 30TageTicket abgelöst. Das bedeutet

mehr Flexibilität für die Fahrgäste: Das 30TageTicket ist nicht mehr an einen Kalendermonat gebunden. Es kann an jedem beliebigen Tag starten und gilt dann für die nächsten 30 Tage. Es gelten die gleichen Bedingungen und Mitnahmeregelungen wie beim bisherigen MonatsTicket.

Vereinfachung der FahrradTickets

Auch das Ticketangebot für die Mitnahme von Fahrrädern wird vereinfacht. Es gibt nur noch zwei Preisstufen: eine Stadt/Gemeinde im WestfalenTarif oder das gesamte Netz Westfalen. Zudem sind die dazugehörigen Preise nun für den ganzen WestfalenTarif-Raum einheitlich. Fast alle Preise konnten dabei gesenkt werden.

Weitere Auskunft zum Thema Bus und Bahn gibt es bei der kreisweiten Servicezentrale fahrtwind unter Telefon 0 800 3 / 50 40 30 (elektronische Fahrplanauskunft, kostenlos) oder 0 180 6 / 50 40 30 (personenbediente Fahrplanauskunft, pro Verbindung:

Festnetz 20 ct / mobil max. 60 ct) oder im Internet www.fahrtwind-online.de oder über die fahrtwind App (kostenloser Download im Google Play Store oder im App Store).

Matthias Fischer als Geschäftsführer der UKBS im Amt bestätigt



Matthias Fischer bleibt weiter an der Spitze der Geschäftsführung der Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft (UKBS).

Im Beisein der Gesellschaftervertreter nahm der Vorsitzend des Aufsichtsrates, Theodor Rieke (Holzwickede), in feierlicher Runde die Prolongation vor und machte damit die Verlängerung des seit 2007 bestehenden Vertrages von Fischer als Geschäftsführer des kommunalen Wohnungsunternehmens auf weitere fünf Jahre perfekt. – Unser Foto zeigt Rieke (links) und den im Amt bestätigten Matthias Fischer (rechts) in der Geschäftsstelle der UKBS in Unna.

Regierungspräsident stellt

Programm vor: 662 Millionen Euro für Kohleausstieg



Landrat Makiolla (r.) lud Regierungspräsident Vogel (l.) zur Konferenz mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern ein. Foto: Max Rolke – Kreis Unna

Ein Förderprogramm mit einem Volumen von insgesamt 662 Millionen Euro soll helfen, den Strukturwandel nach dem Kohleausstieg zu bewältigen. Bis 2038 will das Land NRW damit die fünf Kommunen im Ruhrgebiet unterstützen, die mit Kraftwerksschließungen besonders betroffen sind. Regierungspräsident Hans-Josef Vogel hat auf einer Bürgermeisterkonferenz im Kreishaus am Mittwoch, 1. Juli das Programm vorgestellt.

Landrat Michael Makiolla: „Wir im Kreis Unna zählen bundesweit zu den Gebieten, die ganz besonders unter der Schließung von insgesamt vier Kraftwerken in Lünen, Bergkamen und Werne zu leiden haben. Aber wir haben Ideen, möchten die Zukunft gestalten. Deshalb haben wir als eine der ersten Kommunen in

Deutschland ein Entwicklungskonzept beschlossen, das uns den Zugang zu den Mitteln ermöglichen soll.“

Gute Chancen für den Kreis Unna

Der Regierungspräsident, der einer Einladung von Landrat Michael Makiolla gefolgt war, sieht für den Kreis Unna gute Chancen, von diesem Förderprogramm der Landesregierung zu profitieren. Voraussetzung: Auf der Grundlage des Regionalen Entwicklungskonzeptes, das der Kreistag am 23. Juni beschlossen hat, müssen konkrete Projekte zur Bezuschussung vorgeschlagen werden.

Diese Projekte müssen nach Ansicht von Hans-Josef Vogel einen klaren Beitrag zur wirksamen Verbesserung der Wirtschaftsstruktur des Kreises Unna leisten und auch geeignet sein, die Bewältigung der Klimakrise zu unterstützen.

Auftrag an WFG

Die Bürgermeisterkonferenz hat den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG), Dr. Michael Dannebom, den Auftrag erteilt, zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt- und Gemeindeverwaltung bis September eine konkrete Projektliste zu erarbeiten, die der Landesregierung dann zur finanziellen Förderung vorgelegt werden kann. PK | PKU